

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 40 (1889)

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

güteren hierdurch bewilligte Ausnahm auch nur in Ansehung des Brenholzes allein statt haben, das Bauholz hingegen, als welches von mehrerer Beträchtlichkeit ist, wie auch die Saam- und Mutterbäume in den ordentlichen Schlägen der Waldaxt beständig unterworfen seyn und bleiben sollen.

---

### Personalnachrichten.

---

Zum Professor der Forstwissenschaft am eidgenössischen Polytechnikum mit Amtsantritt am 1. Oktober 1889 wurde gewählt: KONRAD BOURGEOIS, *Forstinspektor in Yverdon.*

---

### Bücheranzeigen.

---

*Kalk, Richard. Der Zuwachs an Baumquerfläche, Baummasse und Bestandesmasse. Eine kritische Betrachtung der Näherungsmethoden für die Zuwachsuntersuchung. Berlin, Jul. Springer 1889. 66 Seiten Oktav, Preis 2 M.*

Der Verfasser untersucht die verschiedenen Methoden zur Ermittlung des Zuwachses an der Baumquerfläche, Baummasse und Bestandesmasse und beurtheilt den Werth und die Anwendbarkeit der sogenannten Näherungsmethoden. Die Tabellen enthalten die Querflächen von 35 Bäumen am Anfang und Ende der Zuwachsperiode sektionsweise geordnet und zwar nach den einzelnen Stämmen und den gebildeten drei Gruppen. Die Schrift gibt Allen, welche bei den Zuwachsberechnungen sich der Näherungsmethoden bedienen wollen, gute Anhaltspunkte zur Beurtheilung des Werthes derselben.

*Speidel, Dr. Emil. Waldbauliche Forschungen in württembergischen Fichtenbeständen mit Beiträgen zur Wirthschaftsgeschichte, Zuwachs- und Durchforstungslehre. Tübingen, Laupp'sche Buchhandlung 1889. 79 Seiten Oktav, Preis M. 1. 80.*

Nächst einer kurzen Einleitung, in welcher die Verbreitung und Standorte der Fichte in Württemberg bezeichnet werden, bespricht der Verfasser die Gründung und Pflege der Jungwüchse und die Bestandenserziehung im Stangenholzalder.

Nach einer Vergleichung der Erfolge der Pflanzungen im Ellwanger Wald mit denjenigen der Saat nach vorangegangenen Waldfeldbau in Oberschwaben, wird die Begründung der Fichtenbestände durch Pflanzung als zweckmässigste Methode befürwortet. Der Behandlung der Bestandenserziehung im Stangen-

holzalter werden die Ergebnisse der Zuwachsuntersuchungen in Württemberg und deren Einfluss auf den Zuwachsgang vorausgeschickt und sodann — gestützt auf dieselben — ein Durchforstungsbetrieb empfohlen, welcher den Hauptbestand vom Zeitpunkt seiner Ausscheidung an — vom 25. bis 30. Jahr ab — durch successive Entfernung des Füllholzes im Wachstum möglichst zu fördern im Stande ist.

Aus den Zuwachsuntersuchungen ergibt sich, dass  $\frac{4}{5}$  des Zuwachses auf den zukünftigen Hauptbestand — 600 bis 800 Stämme per *ha* — und nur  $\frac{1}{5}$  auf den Füllbestand fallen. Es werden demnach Durchforstungen empfohlen, die in der Altersklasse von 30—50 Jahren bis in die Stärkeklasse des Bestandesmittelstammes greifen; in die Gruppe der 600—800 stärksten Stämme dürfte aber nie eingegriffen werden. Wir bedauern, dass der Verfasser keine Andeutungen über den Einfluss derartiger Durchforstungen auf den Zustand des Bodens macht.

Die Schrift darf allen Wirthschaftern empfohlen werden.

*Olshausen, Dr. Justus. Grundriss der rechtswissenschaftlichen Vorlesungen an der Königlichen Forstakademie zu Eberswalde. I. Heft. Gerichtsverfassung und Prozess. Berlin, Franz Vahlen 1889. 163 Seiten klein Oktav.*

Der Verfasser behandelt in diesem ersten Theil seines Grundrisses: Die Gerichtsverfassung, den Strafprozess und den Civilprozess. Im ersten Theil werden die zur Ausübung der Rechtspflege berufenen Personen und die Gerichtsbehörden (Ordentliche Gerichte, Besondere Gerichte mit sonst den ordentlichen Gerichten obliegenden Funktionen, Verwaltungsbehörden mit gerichtlicher Organisation, Gerichtshöfe zur Entscheidung von Konflikten und Kompetenzkonflikten, und Disziplinargerichte) besprochen. Der zweite und dritte Theil beschäftigt sich mit der Zuständigkeit, den Parteien, dem Verfahren und der Vollstreckung im Straf- und Civilprozess und zwar durchweg in gründlicher und ausführlicher Weise, immerhin aber nur mit Rücksicht auf die preussischen Gerichte und das Reichsgericht.

Für die preussischen Studirenden und das gesammte dortige Forstpersonal bildet der Grundriss ein guter Wegweiser und Rathgeber.

*Lorey und Lehr. Jahresbericht über Veröffentlichungen und wichtigere Ereignisse im Gebiete des Forstwesens, der forstl. Botanik, der forstl. Zoologie, der Agrikulturchemie und der Meteorologie für das Jahr 1888. Frankfurt, Sauerländer 1889. 71 Seiten Quart. Preis M. 2. 60. Supplement zur Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung.*

Der vorliegende Jahresbericht tritt an die Stelle des Supplements der Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung und kann zugleich als Fortsetzung der nicht mehr erscheinenden Saalborn'schen Jahresberichte betrachtet werden. Der Bericht gibt Auskunft über die literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete der Forstwissenschaft und der verwandten Naturwissenschaften und über die wichtigeren Verhandlungen der Forstversammlungen. Dabei werden die

selbstständigen Arbeiten und die Journalliteratur mit gleicher Sorgfalt behandelt, der Leser erhält daher eine recht gute Uebersicht über die literarische Thätigkeit auf dem Gebiete des Forstwesens und der ihm nahe stehenden Wissenschaften. Die einzelnen Wissenszweige sind von verschiedenen Autoren behandelt. Lorey, Speidel, Stötzer, Endres, Baumann, Tubeuf und Pauly lieferten Beiträge.

*Graner, Dr. F. Die Forstbetriebseinrichtung.* Mit Abbildungen im Text und 3 Karten. Tübingen, Laupp'sche Buchhandlung 1889. 318 Seiten Oktav. Preis 7 M. 20 Pf.

Gestützt auf die in der württembergischen Forstverwaltung gesammelten Erfahrungen und unter Benutzung der einschlägigen Fachlitteratur schreibt der akademische Lehrer die vorliegende Schrift über Forstbetriebseinrichtung und zwar nicht in der Absicht, ein neues System aufzustellen, sondern lediglich mit dem Wunsche, die Begriffe zu klären und das Verfahren der Betriebseinrichtung praktisch auszugestalten.

Das Buch zerfällt in einen Abriss der Holzmesskunde mit 76 Seiten und in die Forstbetriebseinrichtung mit 233 Seiten.

Die zur Forstbetriebseinrichtung in naher Beziehung stehende, aber nicht unbedingt dazu gehörende Holzmesskunde wurde aufgenommen, um die Ertragsregelung möglichst kurz fassen zu können, und summarisch behandelt. Die Forstbetriebseinrichtung zerfällt in einen ersten und einen zweiten Theil. Im ersten werden die Ziele und Methoden, im zweiten die Praxis behandelt und zwar mit Einschluss der jährlichen Vollziehungsgeschäfte und der periodischen Berichtigung und Erneuerung des Betriebsplanes.

Der Verfasser lehnt sich in der Darstellung an die württembergische Forsteinrichtungsmethode an und empfiehlt, ohne die anderen Methoden unberücksichtigt zu lassen, das kombinirte Fachwerk in dem Sinne, dass zuerst — gestützt auf die Fläche — ein Einrichtungsplan für die ganze Umtriebszeit entworfen und dann der Ertrag für die erste Periode aus Vorrath und zu erwartendem Zuwachs und für die zweite, wenn nöthig, auf mehr summarischem Wege berechnet werde. Die dabei nothwendig werdenden Verschiebungen werden behandelt und die Fragen der Insgemeinnutzungen (Windbruch- und Schneebruch-, Insekten- etc. Holz) und der Reserven besprochen. Für die Vornutzungen soll ein Flächenplan aufgestellt werden, in dem man auch die wahrscheinlichen Erträge berücksichtigen kann. Nebenher wird gezeigt, wie die Ergebnisse der Forstbetriebseinrichtungsarbeiten übersichtlich zusammen zu stellen und zu einem Betriebsplan zu vereinigen seien. Der Fehmelbetrieb und die Nieder- und Mittelwaldungen werden kurz behandelt. Für letztere wird die Flächentheilung in Jahresschläge, wenn möglich mit einem Materialetat für das Oberholz, empfohlen, für den Fehmelbetrieb weiss der Verfasser auch noch keinen für alle Verhältnisse passenden Rath.

Die Darstellung ist leicht verständlich, Formeln sind so weit möglich vermieden und der Text, wo nöthig, durch Holzschnitte erläutert; das Buch darf daher allen, die sich für die Forstbetriebseinrichtung interessiren, empfohlen werden.

*Schwappach, Dr. A. Leitfaden der Holzmesskunde.* Mit 24 in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin, Julius Springer 1889. 160 Seiten Oktav. Preis 4 M. geb., 3 M. ungebunden.

Der Verfasser behandelt: Die Instrumentenlehre, die Ermittlung des Inhaltes einzelner liegender Stämme und Stammtheile, einzelner stehender Bäume und des Holzmassengehaltes ganzer Bestände, des Alters und des Zuwachses am Einzelstamm und an Beständen in kurzer übersichtlicher Weise. Er gibt sich Mühe hauptsächlich das hervorzuheben, was für die Praxis und die forstlichen Versuchsarbeiten nothwendig ist und lässt das weg, was bei den Vorraths- und Zuwachsuntersuchungen gegenwärtig keine Anwendung findet.

Die Schrift eignet sich recht gut zum Leitfaden beim akademischen Unterricht, darf aber auch denen empfohlen werden, welche sich durch Selbststudium orientiren oder Vergessenes wieder auffrischen wollen.

*Gustav Hempel. Taschenkalender für den Forstwirth für das Jahr 1890.* Neunter Jahrgang. Mit einer Eisenbahnkarte. Wien, Moritz Perles.

Der Kalender hat Form und Inhalt beibehalten, wurde aber mit den jetzigen Verhältnissen in Uebereinstimmung gebracht. Die Abschnitte über Gesetze und Verordnungen, Statistik und Literatur haben die meisten Ergänzungen erfordert. Eine wesentliche Erweiterung hat nicht stattgefunden, der Kalender behielt daher seine handliche Form.

*Judeich und Behm. Forst- und Jagd-Kalender 1890.* Achtzehnter Jahrgang. I. Theil, Kalendarium etc. Berlin, Julius Springer 1890. Taschenformat. Preis: Ausgabe A, sieben Tage auf 2 Seiten, 2 M.; B, zwei Tage auf einer Seite, M. 2. 20.

Der unseren Lesern wohl bekannte Forst- und Jagdkalender hat dem vorjährigen gegenüber keine wesentlichen Aenderungen erlitten. Neu sind recht willkommene kurze biographische Notizen im Schreibkalender. — Der Kalender ist für jeden Förster ein gut eingerichtetes Notiz- und Hülfsbuch.

*Gustav Hempel und Karl Wilhelm. Die Bäume und Sträucher des Waldes.* In botanischer und forstwirtschaftlicher Beziehung. Gross Quart. Olmütz, Eduard Hölzel.

Von diesem Werke ist die erste Lieferung erschienen. Aus dem derselben beigegebenen Programm geht hervor, dass dasselbe in 20 Lieferungen mit je drei Farbendruckbildern und drei Bogen Text mit Schwarz-Illustrationen zum Preise von fl. 1. 50 ö. W. per Lieferung herausgegeben wird.

Das vorliegende erste Heft enthält vier Bogen Text und die Farbendruckbilder der Rothtanne, Weisstanne und Weymouthskiefer. Die Farbendruckbilder jeder dieser Holzarten enthalten Zweige mit Nadeln, Knospen, weiblichen und männlichen Blüten, Zapfen, Zapfenschuppen, Samen und Keimpflanzen in ganz naturgetreuer, nach Zeichnung und Farbe sehr schöner Ausführung. Im Text sind behandelt: Der Baum und seine Glieder, die Be-

dingungen des Baumlebens, die Eintheilung der Holzpflanzen und Bestand und Wald. Der Text beweist, dass nicht eine rein botanische Arbeit zu erwarten ist, sondern auch die forstwirtschaftlichen Interessen sehr gut vertreten sind. Die Schwarzillustrationen sind recht sorgfältig ausgeführt.

Bei der schönen Ausstattung darf der Preis als ein billiger bezeichnet werden, wir empfehlen daher das Werk den Forstmännern, den Botanikern und den Freunden der Bäume und des Waldes.

*Dr. Julius Röhl. Unsere essbaren Pilze in natürlicher Grösse.* Dargestellt und beschrieben mit Angabe ihrer Zubereitung. Mit XIV Tafeln in Farbendruck. Zweite Auflage. 46 Seiten Taschenformat. Tübingen, Laupp'sche Buchhandlung. Preis 2 M.

In der vorliegenden kleinen Schrift sind 24 essbare und ein giftiger Schwamm lebensgross bildlich dargestellt und kurz beschrieben, der giftige, weil er leicht mit einem essbaren verwechselt werden kann. Mit einer kurzen Anleitung zum Sammeln und Zubereiten der Pilze und zur Zucht des Champignon schliesst die Schrift.

Die Beschreibungen sind kurz und präzise und die Abbildungen nach Zeichnung und Kolorit recht gut. Das Schriftchen erscheint ganz geeignet das Erkennen der gewöhnlichen essbaren Pilze zu erleichtern und deren Verwendung als Nahrungsmittel zu fördern und verdient daher die Berücksichtigung Aller, welche sich für die Nutzbarmachung der Schwämme interessieren.

*Henko, H. K. Beiträge zur Statistik der Forsten des Europäischen Russlands.* — Aus dem Russischen mit einem Vorwort von Guse. 48 Seiten Oktav. Berlin und Giessen 1889. Becker & Larix.

Die Schrift gibt einlässlich Auskunft über die älteren und neueren Flächenangaben, die Bevölkerungs- und Bewaldungsverhältnisse, das Verhältniss der Waldfläche zur Gesamtfläche und zur Einwohnerzahl und versucht eine Eintheilung Russlands in natürliche Gebiete nach Bevölkerung und Bewaldung, alles geschieden nach Gouvernements und Kreisen und durch den den Tabellen beigegebenen Text sorgfältig erläutert.

Es ergibt sich aus den Zusammenstellungen und Erläuterungen, dass die russischen Waldreichthümer nicht so unerschöpflich sind als man vielfach glaubt. Nach den Mittheilungen hat etwas mehr als die halbe Landesfläche Ueberfluss an Wald, der aber nur einem Viertel der Bevölkerung zu Gute kommt, auf  $\frac{3}{20}$  der Fläche ist der Wald in ausreichender Menge vorhanden,  $\frac{6}{20}$  leiden Mangel an Wald. Das Herunterkommen der Wälder, die Verminderung ihrer Vorräthe, die Umwandlung der geschlossenen Hochwaldbestände in lichte Junghölzer und vom Vieh verbissenes Buschwerk wird immer allgemeiner.

Unterm 4. April 1888 erschien ein Gesetz über die Schonung der Wälder, es bezieht sich aber nur auf die waldarmen Gegenden, dem Gesamtministerium ist jedoch die weitere Ausdehnung vorbehalten.

*Gayer, Dr. Karl. Der Waldbau.* Dritte, neubearbeitete Auflage. Mit 107 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Paul Parey 1889. Oktav, 619 Seiten. Preis Fr. 17. 35.

Der Verfasser hat bei der Bearbeitung der dritten Auflage seines vortheilhaft bekannten Lehrbuches über Waldbau der regen Thätigkeit und den vielen neuen Anregungen auf diesem Gebiete während der letzten Jahre Rechnung getragen und seinen Lesern ein Buch vorgelegt, das den jetzigen Verhältnissen entspricht und jeden Leser zu befriedigen im Stande ist. Die dritte Auflage darf daher auch denjenigen empfohlen werden, welche bereits im Besitze der zweiten sind.

---

## Verschiedenes.

---

### Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien, von Mitte Mai bis Mitte Oktober 1890.

Die Ausstellung wird von der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft unter thatkräftiger Unterstützung durch die Regierung veranstaltet und findet in der Rotunde und deren Umgebung im k. k. Prater statt. Eine Kommission, zusammengesetzt aus Delegirten der kaiserlichen Behörden, der interessirten Körperschaften und Vereine und der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft wird die Durchführung des Unternehmens besorgen.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Gruppen: Unterrichtswesen, Versuchswesen und Literatur. Im Hauptprogramm sind die Ausstellungsgegenstände in 11 Hauptabtheilungen geordnet. Zur Konkurrenz in folgenden Abtheilungen ist auch das Ausland eingeladen.

5. Maschinen und Geräthe für die Land- und Forstwirtschaft und deren Industrien, ferner für Garten-, Obst-, Wein- und Hopfenbau, für Geflügel-, Bienen- und Seidenzucht, für Hunde, Jagd und Fischerei.
7. Hilfsmittel des Wirthschaftsbetriebes und zwar: Kunstdünger, Handelsfuttermittel, Thierheilmittel u. s. w.
8. Modelle, Pläne und Zeichnungen, statistische Daten des land- und forstwirtschaftlichen Meliorations-, Bau- und Ingenieurwesens.
9. Modelle, Pläne und Zeichnungen statistischer Daten des land- und forstwirtschaftlichen Unterrichts- und Versuchswesens; Literatur.